

selben Stückes von rechts bei RÜTIMEYER, Urethnographie der Schweiz, S. 271, Abb. 131. Über die Anwendungsart und Benennung dieses Pfluges vgl. insbesondere RÜTIMEYER, S. 270 f.

Ein ähnlicher Jochpflug von Chur, dessen gleichfalls in dem Krümel eingesetzte Sterze oben gegabelt ist, bei BRAUNGART, Alpenland, Abb. 11, = Urheimat, Abb. 47, S. 77. Zwei Streichbretter. Kein Sech.

Lugnetz: Abb. 153. Dem vorigen nahezu völlig entsprechend, nur ist die Sterze hier wieder einfach. Statt von zwei angesetzten Streichbrettern

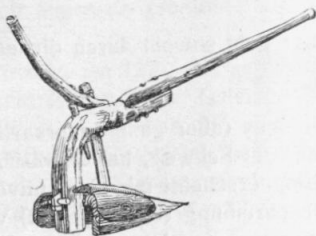


Abb. 153. Pflug von Lugnetz.

Im Besitz des Museums für Völkerkunde zu Basel, Nr. VI 290.

könnte man von einer dreiteiligen hohlen Sohle sprechen. — Ein sehr ähnliches Stück bei L. RÜTIMEYER, S. 271, Abb. 132. Über Anwendungart und Benennung dieses Pfluges vgl. RÜTIMEYER, S. 270 f. — Abb. 154: Gerippe ähnlich, aber mit nur einem umsetzbarem Streichbrett.

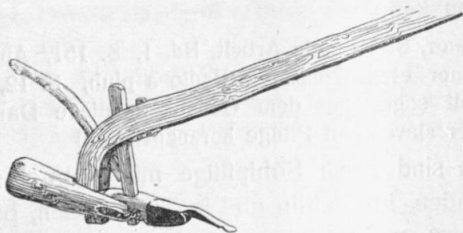


Abb. 154. Pflug von Lugnetz.

Im Besitz des Museums für Völkerkunde zu Basel, Nr. VI 289.

Engadin (ohne nähere Ortsangaben): CHEVALIER, Europe, Abb. 56 (wohl aus der RAUSCHEN Modellsammlung), dem Pflug der Abb. 152 entsprechend. — CHEVALIER, Europe, Abb. 57, dem Pflug der Abb. 153 entsprechend. — BRAUNGART, Ackerbaugeräte, Abb. 437, = Alpenland, Abb. 10, = Urheimat, Abb. 41, S. 72. Der vordere Pflug dieser Abbildung dem Pflug von meiner Abb. 152, der hintere dem Pflug von meiner Abb. 153 ähnlich. Nach BRAUNGART, Ackerbaugeräte, S. 445, kommen ähnliche Geräte auch in Tirol im Grödenertal (auch in Enneberg, wie der Tafelband S. XII angibt?) vor. Der vordere Pflug dient nach BRAUNGARTS Ausführungen als Vorschneider, der hintere als Nachpflüger.